



## Weihnachtsbrief 2021

Liebe Patinnen, Paten und Freunde von Le Sourire,

Ein großer Teil der von Le Sourire betreuten Kinder stammt von den Hmong ab, einer ethnischen Gruppe, die in den Bergen im Norden Thailands an der Grenze zu Laos lebt. In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass immer mehr in Laos lebende Hmong-Frauen nach Thailand auswandern, in der Hoffnung, dort ein weniger hartes und vor allem freieres Leben führen zu können. Bei den Hmong ist die Polygamie anerkannt, und ein Mann kann je nach seinem Vermögen mehrere Frauen heiraten. Der Altersunterschied ist kein Problem - ein 30-jähriger Mann kann ein 13/14-jähriges Mädchen heiraten, das dann seine zweite oder dritte Frau wird. Um ihrem unterwürfigen Schicksal zu entkommen, versuchen diese Frauen zunehmend, ihr Glück in Thailand zu finden, ein oft illusorisches Unterfangen.

Die Familien werden auseinandergerissen, und es sind die Kinder, die den höchsten Preis zahlen. Sie werden in einem Nest geboren, das von Beziehungs-, sozialen und wirtschaftlichen Problemen umgeben ist, und werden von allen Seiten bedrängt, verlassen oder verkauft, was Stress, Angst, emotionale Blockaden, Beziehungsprobleme usw. verursacht.

Die Geschichte von Surachai \* (fiktiver Name) spiegelt die Realität wider. Surachais Großvater lebte mit zwei Ehefrauen in Laos. Nach einem sehr komplizierten und harten Leben ist er gestorben. Mit seiner ersten Frau hatte er fünf Kinder. Vier von ihnen starben aufgrund von mangelnder Pflege und Unterernährung. Seine Frau beschloss, mit ihrem noch lebenden kleinen Sohn nach Thailand zu gehen. Um ihrem Sohn eine bessere Zukunft zu ermöglichen, heiratete sie wieder! Die zweite Frau hatte nur einen Sohn, der taubstumm war. Nach dem Tod des Ehemannes folgte sie dem Beispiel ihrer "Verbündeten" und zog ebenfalls nach Thailand, heiratete erneut und brachte eine Tochter zur Welt.

Der taubstumme Junge geriet auf die schiefe Bahn. Er nahm nicht nur Drogen, sondern wurde auch zum grössten Dieb im Dorf. Trotz dieses chaotischen Lebens heiratete er eine Hmong-Frau, die ebenfalls taubstumm ist. Es war wahrscheinlich eine arrangierte Ehe. Zwei Jungen und zwei Mädchen wurden geboren. Der Älteste ist jetzt acht Jahre alt; es handelt sich um Surachai, den wir in diesem Jahr im Kinderheim aufgenommen haben. Bevor er nach Le Sourire kam, benutzte sein Vater ihn und seinen jüngeren Bruder, um Drogen zu kaufen, und brachte sie dazu, die Dorfbewohner zu bestehlen. Jetzt sitzt Surachais Vater wegen Drogenhandels und Mordes im Gefängnis.

Der Sohn der ersten Frau gründete ebenfalls eine Familie. Der Vater eines Mädchens und eines Jungen hat uns seinen Sohn zur Ausbildung anvertraut. Als er die Tragödie der vier Kinder dieses schlechten Menschen erkannte, wurde ihm klar, dass ihre Mutter nicht in der Lage war, für ihren Nachwuchs zu sorgen. Die Familie war verloren, ohne Papiere, und so beschloss er, die Zerstörung mit Liebe zu bekämpfen, indem er sie aus dem Dorf wegbrachte, um ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. So kam Surachai auf seinen Wunsch hin zu uns. Die beiden Cousins stehen sich sehr nahe, sind sehr großzügig und haben sich dem Leben im Kinderheim sehr gut angepasst. Surachais Integration in die Schule ist etwas komplizierter verlaufen – seine mangelnde Bildung und großen Schwierigkeiten mit der thailändischen Sprache erfordern viel Betreuung. Sobald seine Geschwister alt genug sein werden, um zur Schule zu gehen, werden wir Vorkehrungen treffen, um die Geschwister im Le Sourire wieder zu vereinen.

Nach einem Malwettbewerb im Foyer mit dem Thema "Leben im Dorf" haben die Jugendlichen eines der Werke ausgewählt, um einmal mehr unsere große Dankbarkeit für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Liebe für uns auszudrücken.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

